

Dir die zerstreuten Gedanken wegnehme, und Dir helfe ein achtjames Kind zu sein?““

Elisabeth schweigt einen Augenblick und sieht ganz verlegen aus, dann sagt sie: „Nein, Mama, ich habe gar nicht an den lieben Gott dabei gedacht, ich habe immer nur an das hohe Wasser und an das schlechte Zeugniß gedacht.“

„Das ist recht schade, mein Töchterchen. Wenn nun so Etwas einmal wieder kommt, dann vergiß nicht an den zu denken, der Dir immer helfen kann und will.““

„Das will ich gewiß thun, Mama. Aber nun mußt Du auch noch einmal mit mir beten, damit ich schön einschlafen kann.““

Mama nimmt Elisabeth's Hände in ihre eigenen und betet: „Lieber Heiland, der du gesagt hast: laßet die Kindlein zu mir kommen! nimm auch dies Kind in deine Hut und Pflege. Vergieb ihr, was sie gethan hat, laß sie es fühlen, daß du immer bei ihr bist, und leite sie an deiner Hand zum ewigen Leben. Amen.““

Elisabeth küßt die Mutter, drückt ihr Gesicht in's Kissen, und schläft, ehe die Mutter das Zimmer verlassen hat.

### Knabenstreiche.

Nach und nach wird es kälter. Die Stürme legen sich und der Frost stellt sich ein. Der Boden, der Hofplatz und der Keller werden von den Kindern nicht viel mehr besucht. Selbst der Esel kann oft drei Tage im Stalle stehn, ohne daß eins der Kinder kommt, um ihn zu lieblosen und zu streicheln. Auch den kleinen Mäusen wird es im Speicher zu kalt; sie fangen an Küche, Speisekammer und Zimmer zu besuchen. Dagegen muß Etwas geschehen. Eine Bekannte